Leserbrief zu „Eklat wegen heimlicher Fotos“
MOZ, 1.10.22

Mücke zum Elefanten gemacht

Zu ihrem Artikel vom 27. September möchte ich Ihnen die Frage stellen, wieso mit keinem Wort erwähnt wird, was denn die Begründung der Lindhorst-Gruppe ist, dass bei einem Rundgang über das Gelände bei Hohensaaten keine Fotos gemacht werden dürfen? Meine Meinung ist, dass es doch sehr verwunderlich ist, wieso die Lindhorst-Gruppe Fotos verbietet. Was haben denn die Herren zu verbergen? Haben Sie nicht nachgefragt? Waren Sie bei dem Rundgang dabei?
So entsteht der Eindruck, dass diese Veranstaltung ein reiner Pseudodialog war. Und dann wird dieser sogenannte Eklat dazu benutzt, um die berechtigten Sorgen der Bürgerinitiative zu diskreditieren. Wenn ich Mitglied der Bürgerinitiative wäre, hätte ich mich niemals auf einen Rundgang eingelassen, wenn das Fotografieren nach Gutsherrenart einfach untersagt wird.
Bereits auf der Veranstaltung im Sommer in Hohenwutzen war doch festzustellen, dass andere Meinung als die der Herren der Lindhorst-Gruppe nicht erwünscht sind. Sobald RednerInnen mit stichhaltigen Argumenten dort redeten, wurde versucht, diesen das Mikrofon zu entwenden. Hier in Reichenow ist es gelungen, die Erweiterung einer Schweinemastanlage dieser Lindhorst-Gruppe zu verhindern. Hoffentlich wird es der Bürgerinitiative in Hohensaaten auch gelingen, die angeblich ökologischen Pläne der Investoren zu verhindern!

Thomas Winkelkotte
Reichenow